

16  
**Polnische Lieder**  
von Witwicki, Zaleski Mickiewicz etc.  
für eine Singstimme  
mit Begleitung des Pianoforte

componirt von

**FR. CHOPIN.**

In deutscher Bearbeitung von **Ferd. Gumbert.**

Op. 74.

- |                                   |                                   |
|-----------------------------------|-----------------------------------|
| 1. Mädchens Wunsch.               | 9. Eine Melodie.                  |
| 2. Frühling.                      | 10. Reitersmann vor der Schlacht. |
| 3. Trübe Wellen.                  | 11. Zwei Leichen.                 |
| 4. Bacchanal.                     | 12. Meine Freuden.                |
| 5. Was ein junges Mädchen liebt.* | 13. Melancholie.                  |
| 6. Mir aus den Augen.             | 14. Das Ringlein.                 |
| 7. Der Bote.                      | 15. Die Heimkehr.                 |
| 8. Mein Geliebter.                | 16. Lithauisches Lied.            |

Complet Pr. 2½ Thlr.

Einzeln à 5 Gr.

Eigenthum der Verlagshandlung.

Berlin, in der **SCHLESINGER**'schen Buch- und Musikhandlung.

Paris und Leipzig, Fr. Volkmar.

London, Ent<sup>ed</sup> at Stat. Hall.  
S. 4797-4812.

Warschau, Gebethner et C<sup>ie</sup>

Chopin, Zbiór śpiewów Polskich, ułożony z manuskryptów oryginalnych i widany przez J. Fontane. Pr. 2 5/6 Thlr.



I. Verleger haben in letzter Zeit es gewagt, ohne Autorisation und nach ungenauen Abschriften einige von Fr. Chopin's hinterlassenen Werken herauszugeben. Seine Familie würde sich darauf beschränkt haben, dieses ungesetzliche Verfahren mit dem Gefühle der Verachtung zu behandeln, das es einflößen muss, wenn diese uncorrecten Ausgaben nicht die Conceptionen des Meisters entstellen, und sein Andenken beschimpfen. Sie glaubte daher eine heilige Pflicht zu erfüllen, wenn sie eine genaue Ausgabe nach den eigenhändigen Manuscripten des Componisten veranstaltete, und dies ist die, welche im rechtmässigen Verlage der Schlesinger'schen Buch- und Musikhandlung in Berlin, mit Eigenthumsrecht für alle Länder, erschienen ist;

Warschau, wo Chopin's Familie ihren Wohnsitz hatte, besass bis 1830 ein Conservatorium der Musik unter Jos. Elmer's Leitung. Unter diesem gelehrten Componisten machte der junge Chopin, als Pianist schon ausgezeichnet, einen vollständigen Coursus des Contrapunkts und der Composition. Ich hatte den Vortheil, sein Mitschüler zu sein, und genoss das Glück seiner künstlerischen Einwirkung. Die langen Jahre unseres gemeinschaftlichen Aufenthalts in Paris knüpften die Freundschaft der Knaben noch enger, ich gewann die Zuneigung und das Vertrauen des Künstlers. Einen Beweis hiervon gab er dadurch, dass er bei Publication seiner Werke gewöhnlich meine Mitwirkung in Anspruch nahm, ja sie mir oft gänzlich überliess, wenn er, fern von Paris, mir seine Manuscripte zuschickte. Seine Familie, mit diesen freundschaftlichen Verhältnissen bekannt, gab mir den ehrenvollen Auftrag, die von ihm hinterlassenen musikalischen Schätze zu sammeln, eine Auswahl zu treffen, und sie zu veröffentlichen. Ob Chopin selbst in seiner letzten Stunde mir seine noch ungedruckten Compositionen anvertraut hätte, wie er es früher gethan, kann ich nicht entscheiden; — zur Zeit seines Todes war ich fern von Frankreich. Wie dem auch sei, — ich hörte von ihm selbst, dass er die Absicht hatte, ein oder das andere Stück der gegenwärtigen Sammlung herauszugeben. Da jedoch einige dieser Compositionen nur als Souvenirs für Freunde geschrieben waren, so wollte er sie aus Zartgefühl nicht erscheinen lassen. Andere liess er bei seiner Gewohnheit, seine Manuscripte bisweilen lange aufzubewahren, ehe er sie der Oeffentlichkeit übergab, aus Laune oder Nachlässigkeit im Portefeuille liegen. Heute wird diese Veröffentlichung um so unerlässlicher, als einerseits Speculanten aus Gewinnsucht das Andenken des Componisten mit neuen Angriffen bedrohen, andererseits aber Freunde aus Verehrung für seinen Namen sich Copien seiner hinterlassenen Werke mittheilen, und den wahren Charakter mehr und mehr entstellen. So bewirken reiner Geizsucht und der Eifer seiner Freunde dasselbe Resultat. Um diesen Unannehmlichkeiten zuvorzukommen, musste man zu Originalmanuscripten seine Zuflucht nehmen; ich füge noch hinzu, dass ich fast alle Musikstücke dieser Sammlung nicht nur von dem Componisten zu wiederholten Malen spielen gehört, sondern dass ich sie auch in seinem Beisein vorgetragen, und so im Gedächtnisse behalten habe, wie er sie geschaffen, und wie ich sie hier gebe. Dieser letzte Umstand war mir eine grosse Hilfe wenn ich zwischen zwei oder drei Lesarten, alle von der Hand Chopin's, zu wählen oder eine oft malesbare Schrift zu entziffern hatte.

Es sei erlaubt, einige Details über die Jugend des Künstlers beizufügen. Chopin, geb. am 1. März 1809, hat nie mehr als einen Lehrer auf dem Piano gehabt, nämlich Hrn. Zywny, der ihm die Anfangsgründe beibrachte. Die Fortschritte des Knaben waren so ausserordentlich, dass seine Eltern und sein Meister es für das Zweckmässigste hielten, ihn im Alter von 12 Jahren seinem eigenen Instinkt zu überlassen, und ihm zu folgen, anstatt ihn zu leiten. Die damalige Schule konnte ihm nicht mehr genügen; er strebte nach Höherem, und fühlte sich zu einem Ideal hingedrängt, das ihm zwar damals noch dunkel vorschwebte, sich aber bald in bestimmten Umrissen kund gab. So, seine Kräfte versuchend, erwarb er sich jenen Anschlag und jenen Styl, der sich von Allem, was vor ihm da war, unterschied, und so gelang es ihm endlich, sich jene Art des Vortrags anzueignen, welche seitdem die Bewunderung der Kunstwelt erregte.

Schon im zartesten Alter setzte er durch den Reichthum seiner Improvisation in Erstaunen. Jedoch hütete er sich wohl, damit zu prunken; allein einige Auserwählte, die ihn stundenlang auf die bewunderungswürdigste Weise improvisiren hörten, ohne dass er irgend eine Phrase eines andern Componisten, oder einen Gedanken aus seinen eigenen Werken mit untermischte, werden der Behauptung nicht widersprechen, dass seine schönsten Compositionen nur Reflexe und Echo's seiner Improvisation sind. Diese ihm unwillkürlich überkommene Inspiration gleich einem unaufhörlichen Strom sprudelnden, köstlicher Ideen. Von Zeit zu Zeit brachte er einige davon in geregelte Form, und es fand sich, dass sie voll Perlen und Rubinen waren.

Was kann es in dem unheimern Bereiche des Gedankens Schöneres geben, als eine bevorzugte, mit dem göttlichen Siegel bezeichnete Intelligenz, die, kaum in das Leben getreten, ihre Mission erfüllt, indem sie in ihrer Sphäre eine neue Welt schafft! So haben wir Chopin gekannt und geliebt. Mit der Glut der Begeisterung und der Heiterkeit des Blickes, aus dem trotz seiner ausserordentlichen Bescheidenheit ein Strahl edler Selbstzufriedenheit glänzte, liess er uns bei unsern häufigen Zusammenkünften die ersten Erzeugnisse seiner fruchtbaren Feder sehen und hören. Im 19. Jahre, (1828) componirte er für uns das *Rondo à 2 Pianos* (in dieser Sammlung Op. 73) ein Jahr darauf, (1829) *La ci darem, Krakowiak, Concerto F-moll, Airs polonais* und *Concerto E-moll*, lauter Stücke mit grossem Orchester, ferner das *Trio mit Violine und Violoncello* und andere minder bedeutende Werke. Dies war sein Debut, und wenn man annimmt, dass die Wissenschaft seit jener Zeit neue Hilfsquellen in ihm entwickelte, so hat sich, wie uns dünkt, seine Begeisterung nie höher emporgeschwungen, und war nie reiner und origineller, als in einigen dieser Compositionen, namentlich im *Concerto F-moll Op. 21*.

Die Stücke dieser Sammlung umfassen seine ganze Laufbahn, bis zu seinem Schmerzenslager, auf welchem er das letzte in Notensetzte. Sie kommen grossentheils aus den Papieren, die die Familie nach seinem Tode gesammelt hat, einige aus den Album's seiner Freunde, die übrigen wurden mir vom Componisten zu verschiedenen Epochen geschenkt. Bei der Auswahl liess ich mich gewissenhaft von der Idee leiten, die Chopin selbst von seinen Compositionen hegte, indem ich Alles bei Seite legte, was er für werthlos hielt, — hielt aber auch alles von ihm Bevorzugte in Ehren, bis auf seine Künstlerlaunen, die eine 25 jährige Freundschaft mich schätzen gelehrt hat.

II. In den *sechzehn Gesängen Fr. Chopin's*, hat sich der Autor so dem polnischen Nationalcharacter zu assimiliren gewusst, dass drei oder vier der ältesten, welche er ihrer Zeit nur einigen Freunden hatte mittheilen wollen, sofort populär geworden, und obwohl sie bis jetzt noch nicht im Druck erschienen waren, schon längst in den Palästen, wie in den Hütten seines Vaterlandes wiederklangen.

Nur wenn er von der Schönheit nationaler Dichtungen tief ergriffen war, liess er sich hinreissen, der ihn beseelenden Stimmung die musikalische Sprache zuzugesellen, um die dichterischen Inspirationen in Tönen wiederzugeben, oft naiv und heiter, aber ebenso oft und öfter ernst und schwermüthig. Auf diese Weise hat er eine bedeutende Anzahl von Gesängen componirt und zwar in seiner besten Lebensperiode, von 1832 bis 1844; leider ist jedoch der grösste Theil davon verloren gegangen. Denn er pflegte sich während der Momente musikalischen Ergusses an das Piano zu setzen und sie aus dem vor ihm aufgeschlagenen Gedichtbuch vorzutragen. Allein unserer dringenden Bitten ungeachtet, wusste er dann immer die Zeit, sie niederzuschreiben, hinauszuschieben. Da überraschten ihn Krankheit und Tod, und diese künstlerischen Schätze blieben ein blosses, wenn auch kostbares Andenken wenigem Auserlesener.

Die Frage liegt nahe, warum Fr. Chopin bei seinem unerchöpflichen Melodienreichtum und der Menge neuer und origineller Ideen nicht auch eine Oper componirt habe! Allein ist nicht seine ganze Musik der eigenste Ausdruck seines Nationalcharakters, den er mit der Muttermilch eingesogen hatte, und den er nun in seinem zweiten Vaterlande seit früher Jugend anhauchte? ein Ausdruck, der in dem Entwicklungsgange seines Genies nur immer mehr Veredlung erfuhr, bis er auf dem Höhepunkt künstlerischer Idealität angelangt war? Soviel steht fest, dass, obwohl er in Frankreich lebte, obwohl er alle dialektischen Wendungen so wiederzugeben wusste, wie es nur dem feingebildeten Pariser möglich ist, die französische Sprache ihn dennoch nicht auf diesen Gedanken zu bringen vermochte. Denn jede Sprache bedingt für die Musik ihre eigene Ideenordnung, einen Ausdruck des Styls und Charakters, dem er sich nicht beugen wollte. Darum hat er auch nie den geringsten Versuch gemacht, zu anderen als polnischen Texten Musik zu setzen. Oft hat er es mit seinen Freunden bedauert, dass der damalige Zustand der polnischen Bühne ihm kein genügendes Feld zur Prüfung seiner Fähigkeiten eröffnete. Die Gesänge aber, welche wir hier nunmehr dem musikalischen Publikum übergeben, werden dem Kenner einen Begriff geben, was er auf volksthümlich-dramatischem Gebiete geleistet haben würde, wenn ihn die Verhältnisse begünstigt hätte. Paris, im Januar 1859.

J. FONTANA.

ANMERKUNG. Da Fr. Chopin's Familie beschlossen hat, die hinterlassenen Compositionen Chopin's (Ed. I enthaltend für Piano: Fantasie-Improvvis., 5 Mazurkas, 2 Valses, 3 Valses, 3 Polonaises, Nocturne, Marche Funèbre, 3 Rossignols Op. 66-72, Rondo à 2 Pianos Op. 73 und Ed. II enthaltend 16 polnische Gesänge Op. 74) nur durch Vermittelung und nach Wahl des Hrn. J. Fontana zum Druck zu befördern, so wird sie jede andere Veröffentlichung, ausser dieser Sammlung als dem Nachdruck gleich betrachten und als strafbar, den Landtagsgesetzen gemäss, verfolgen. Der rechtmässige Verlag gehört der SCHLESINGER'schen Buch- und Musikhandlung in Berlin.

N<sup>o</sup> 1. MÄDCHEN'S WUNSCH, polnisches Lied von FR. CHOPIN.

(ZYCZENIE PIOSNKA SIELSKA STEF. WITWICKIEGO.) Op. 74.

In deutscher Bearbeitung von FERD. GUMBERT.

Allegro ma non troppo.

M. M. ♩ = 112.

SINGSTIMME.

PIANO.

Ped \* Ped \* Ped \* Ped \* Ped \* Ped \* Ped \* Ped \*

Könnst' ich als Son - ne hoch am Himmel schweben, nur für dich woll' ich mei - ne Strahlen

Ped \* Ped \* Ped \* Ped \* Ped \* Ped \* Ped \*

gehen; nicht für die Wäl - der, nicht für die Fel - der, dort wo dein klei - nes Fen - ster:

marcato.

Ped \* Ped \* Ped \* Ped \*

*cresc.* - - - *p*

dort hin\_ein würd' ich meine Strahlen ge\_hen, könn'ich als Son\_ne hoch am Himmelschweben.

*mf*

*tr* *tr* *tr* *tr* *tr* *tr* *tr* *tr* *tr* *tr*

*Ped* \* *Ped* \* *Ped* \* *Ped* \* *Ped* \* *Ped* \* *Ped* \* *Ped* \*

*cresc.* - - - *p*

Wär' ich ein Vö\_glein herrlich wollt' ich singen, dass dir mein Liedchen sollt' in die See\_le

dringen; säng' nicht in Wäl - dern, nicht in den Fel - dern, dort wo dein kleines Fen\_ster:

*marcato.* *f.*

Ped \* Ped \* Ped \* Ped \* Ped \*

wär' ich ein Vö - glein, dort nur wollt' ich sin gen, Dir soll' mein Liedchen in die See - le dringen .

*cresc.*

Ped \* Ped \* Ped \*

*mf*

Ped \* Ped \* Ped \* Ped \* Ped \* Ped \* Ped \* Ped \* Ped \*

# Nº2. FRÜHLING, polnisches Lied von FR. CHOPIN.

WIOSNA PIOSNKA SIELSKA STEF. WITWICKIEGO. Op. 74.

In deutscher Bearbeitung von FERD. GUMBERT.

Andantino.

M. M. ♩ = 69.

SINGSTIMME.

Glänzt auf al - len Blü - then Tröpf - chen Thau so hel - le, sanfte Win - de

*e semplice.*

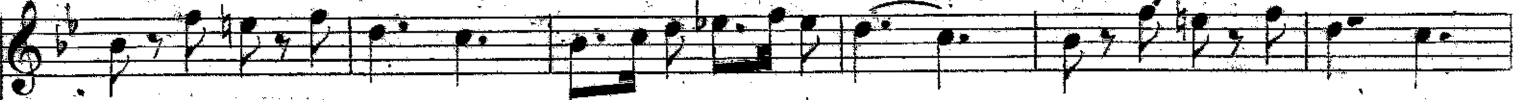
PIANO.

ko - sen, murmelt leis' die Quel - le; durch das Thal so rei - zend schweift so gern der Blick,

Al - les blüht und duf - tet wie ein jun - ges Glück; aus der Näh und Fer - ne



Heer den glöcklein tö - nen, die Schalmei er - wek - ket träu - me - ri - sches Sch - nen;



und nun sing' ich lei - se mir ein - al - tes Lied - , das aus schönen Ta - gen



durch die See - le zieht - ; und es quillt die Thrä - ne , und das Bäch - lein klin - get ,



ü - ber mir die Ler - che Ju - bel - lie der sin - get; schwing' dich auf o Ler - che,

schwin - ge dich em - por, im - mer hoch und hö - her zu der En - gel Chor; dort als ird'scher

Bo - te mög - st du Kun - de ge - hen: wie so schön der Früh - ling, wie so kurz das Leben.

*rall. e dim. pp*

*rall. e dim. pp*



# Nº3. TRÜBE WELLEN, polnisches Lied von FR. CHOPIN.

(SMUTNA RZEKA PIOSNKA SIELSKA STEF. WITWICKIEGO.) Op. 74.

In deutscher Bearbeitung von FERD. GUMBERT.

Allegretto.

M. M. ♩ = 96.

SINGSTIMME.

PIANO.

Più lento. ♩ = 60.

Kommst von fern da-her ge - zo - gen, Quell, so trüb sind dei-ne Wo-gen, schmolz der

Schnee zu wil-den Güs-sen? hat die U-fer dir zer - ris-sen, zer - ris - sen?

Wohl ist Schnee auf Berges - hö - hen, Blumen viel an U - fern ste - hen,

*p*

doch wo rein und klar die Wel - le, sitzt ein Weib an mei - ner Quel - le,

*cresc.*

*f*

*ped*

doch wo rein und klar die Wel - le, sitzt ein Weib an mei - ner Quel - le.

*p*

*cresc.*

*dim.*

*ped*

\* *ped* \* *ped* \*

Tempo 1º.

*p* *rubato.* *rit.*

*Piu lento.* ♩ = 60.

Sie\_ben Töchterlein ge\_ho\_ren, sieben Töchterlein ver\_loren; un\_ter duftgen Lenzes -

*p*

Ped \*

Ga\_hen hat die Mutter sie be\_graben, be\_gra\_hen. Tag und Nacht in Gram und

*riten.* *sf* *pp*

Ped \*



Seh - nen, weint und weint sie heisse Thränen, weint und weint in mei-ne Quelle, trü-be wird die



kla - re Wel-le, weint und weint in meine Quelle, trü-be wird die kla-re Wel - le.



# Nº4. BACCHANAL, polnisches Lied von FR. CHOPIN.

(HULANKA PIOSKA SIELSKA STEF. WITWICKIEGO.) Op. 74.

In deutscher Bearbeitung von FERD. GUMBERT.

Vivace.  
M. M. ♩ = 63.

*risoluto.*

SINGSTIMME.

1 Hol-la, hei-ter!

PIANO.

*cresc.*

tra-ke wei-ter bis in E-wig-keit! Ha, du Lo-se, im Ge-ko-se

*cresc.*

giess't mir Wein auf's Kleid, ha, du Lo-se, im Ge-ko-se giess't mir Wein auf's Kleid.

*legato.*

*risoluto.* *cresc.*

- 2. Fass' ich Täubchen dich um's Leib - chen,
- 3. Willst du träumen? willst ver - säa - men
- 4. Kannst nicht ste - hen, kannst nicht ge - hen,
- 5. Lass sie flu - chen, lass sie ma - chen.

wie die Au - gen sprüh'n! Lip - pen müs - sen feu - rig küs - sen, wenn die Wan - gen  
 was ein Gott he - scheert? un - sre Er - de voll Be - schwerde ist den Teu - fel  
 möchtest gern hin - aus? Wei - ber flu - chen die dich sa - chen, ru - fen dich nach  
 Liebchen, schenk mir ein! Lass uns trin - ken bis wir sin - ken, lass uns se - lig

Ossia:

glüh'n, Lip - pen müs - sen feu - rig küs - sen, wenn die Wan - gen glüh'n!  
 werth, un - sre Er - de voll Be - schwerde ist den Teu - fel werth!  
 Haus, Wei - ber flu - chen die dich sa - chen, ru - fen dich nach Haus!  
 sein, lass uns trin - ken bis wir sin - ken, lass uns se - lig sein!

*legato.*

# N<sup>o</sup>5. WAS EIN JUNGES MÄDCHEN LIEBT, polnisches Lied von FR. CHOPIN.

(GDZIE. LURI PIOSKA. SIELSKA STEF. WITWICKIEGO.) Op. 74.

In deutscher Bearbeitung von FERD. GUMBERT.

Allegro.  
M. M. ♩ = 72.

SINGSTIMME

*mf*

Bächlein hebet die Blu-men-Äu,

PIANO.

*p legato.*

*p e sempre legatiss.*

♩

Reh-lein liebet die Wäl-der, Vög-lein liebet den Him-mel blau, doch Mädlein, was denn

♩

*scherzando.*

liebst du? Liebst den Sonnenschein, liebst Mond und Sterne, Tanz und Spiel hast du so ger-ne,

♩

*rallent.*

**Tempo**

heute liebst du Lust\_ge\_sän\_ge, lie\_best mor\_gen Trau\_er\_klänge; doch ein Tag wird er\_schei\_nen, dann liebst du nur Einen, nur Ei\_nen, doch ein Tag wird er\_schei\_nen, dann

The first system of music features a vocal line in treble clef with a key signature of two sharps (F# and C#). The lyrics are: "heute liebst du Lust\_ge\_sän\_ge, lie\_best mor\_gen Trau\_er\_klänge; doch ein Tag wird er\_schei\_nen, dann liebst du nur Einen, nur Ei\_nen, doch ein Tag wird er\_schei\_nen, dann". Below the vocal line is a piano accompaniment in grand staff (treble and bass clefs). The piano part includes several "Ped" (pedal) markings and asterisks indicating specific performance instructions.

schei\_nen, dann liebst du nur Einen, nur Ei\_nen, doch ein Tag wird er\_schei\_nen, dann

The second system continues the vocal line and piano accompaniment. The lyrics are: "schei\_nen, dann liebst du nur Einen, nur Ei\_nen, doch ein Tag wird er\_schei\_nen, dann". The piano accompaniment features a more active melodic line in the right hand and a steady bass line in the left hand, with multiple "Ped" and asterisk markings.

liebst du nur Einen, nur Ei\_nen.

The third system concludes the vocal line and piano accompaniment. The lyrics are: "liebst du nur Einen, nur Ei\_nen.". The piano accompaniment features a complex, flowing melodic line in the right hand with many slurs and a supporting bass line in the left hand, with "Ped" and asterisk markings.



# Nº 6. MIR AUS DEN AUGEN, polnisches Lied von FR. CHOPIN.

(PRECZ Z MOICH OCZU SLOWA A. WICKIEWICZA.) Op. 74...

In deutscher Bearbeitung von FERD. GUMBERT.

Larghetto.  
M.M. ♩ = 72.

SINGSTIMME.

*apass.*  
Mir aus den Au-gen!

PIANO.

*f sf*  
Ped \*

*p f p*  
mir aus dem Her-zen! So wolltest du, ich folg-te deinem Wil-len;

*p sf p*  
Ped \*

*sf*  
doch wenn du sprächest: „so lass uns ver-ges-sen“, nicht könntest

*sf p*  
Ped \*

*poco rall.*

du's, nicht könnte ich's er\_fül-len, nicht könntest du's, nicht könnte ich's er-

*poco rall.*

fül-len.

**Andantino espressivo.**

*mf*

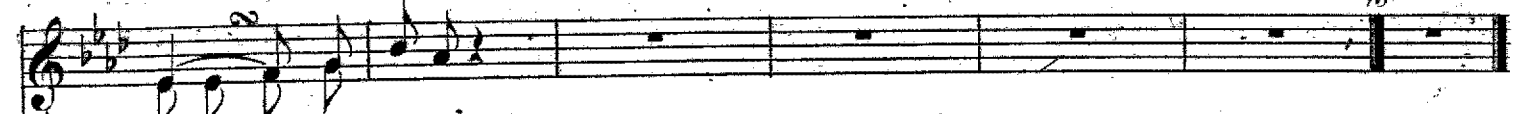
Sieh wie die Schatten, je fer-ner die Son-ne, grö-sser und grö-sser zur  
An je-dem Ort und zu al-len Stun-den, wo wir ver-ei-net in



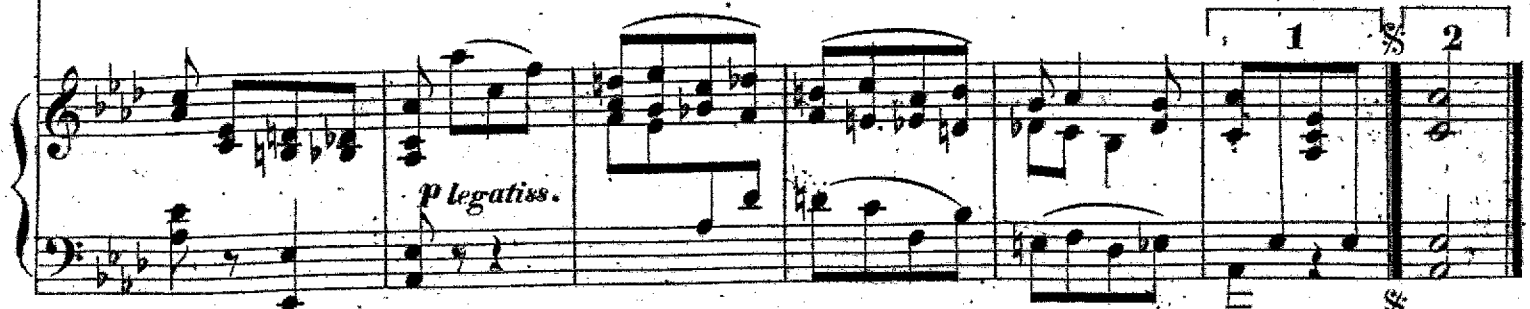
Er - de sieh sen - ken so wird auch dir, wenn ich fern dei - nem Au - ge  
Won - ne und Schmerzen, all - ü - ber - all wird Er - in - nerung dir sa - gen:



grö - sser und grö - sser mein An - ge - den - ken, grö - sser und grö - sser mein  
hier blieb zu - rück ein Theil von seinem Her - zen, hier blieb zu - rück ein



An - ge - denken.  
Theil von seinem Herzen.



# Nº7. DER BOTE, polnisches Lied von FR. CHOPIN.

(POSEŁ PIOSNKA SIELSKA STEF. WITWICKIEGO.) Op.74.

In deutscher Bearbeitung von FERD. GUMBERT.

Andantino.

M. M. ♩ = 100.

PIANO.

Musical notation for the piano introduction, consisting of two staves (treble and bass clef) in G major and 2/4 time. The tempo is marked 'Andantino' and the metronome is set to 100. The piece begins with a piano (*p*) dynamic.

Musical notation for the first vocal line, in G major and 2/4 time.

Blü - hen Flur und Fel - der, wärmer scheint die Sonne, Nachti - gall du kündest Lenzes - Glück und

Musical notation for the piano accompaniment, in G major and 2/4 time, marked *pp*.

Musical notation for the second vocal line, in G major and 2/4 time.

Wonne; hast ja Leid und Kummer oft von mir ge - nom - men sei du Frühlings - ho - te mir

Musical notation for the piano accompaniment, in G major and 2/4 time, marked *pp*. It includes performance instructions: *appass.*, *acceler.*, and *rall. a tempo.*

Musical notation for the third vocal line, in G major and 2/4 time.

freundlich will - kommen, sei du Frühlings - ho - te mir freundlich will - kommen.

Musical notation for the piano accompaniment, in G major and 2/4 time, marked *p*.

Fed \*

Deine sü-ssen

Lie - der hör'ich ja so ger - ne, füh - ren die Ge - dan - ken in die wei - te Fer - ne;

führen zu der Hol - den, die mein Glück hie - nie - den, ach mit dei - nen Klän - gen war auch sie ge -

*appass. cresc. - accel. rallent. a tempo p*

, schieden, ach mit deinen Klän - gen war auch sie ge - schieden,

Hier am Hals der Mut-ter hatsie noch ge- weinet,

folgte dem Sol- da- ten demsie sich ver- ei- net. Flieg' zu ihr und sie- he ob sie Glück er-

wor- ben; sag' mir: ob sie le- bet, ob sie ist ge- storben, sag' mir: ob sie

le- bet, ob sie ist ge- stor- ben

*pp*

*appass. cresc. accel.*

*rall. a tempo. P*

*pp* *Fine*

# N<sup>o</sup>8. MEIN GELIEBTER, polnisches Lied von FR. CHOPIN.

(SLICZNY CHŁOPIEC SŁOWA BOGDANA ZALESKIEGO.) Op. 74.

In deutscher Bearbeitung von FERD. GUMBERT.

Allegro moderato.

M. M. ♩ = 96.

SINGSTIMME.

- 1. Jung und feu\_rig
- 2. Und in In\_nern
- 3. Und beim Tan\_ze

PIANO.

- 1. voll Le\_ben, mir auf im\_mer er\_ge\_ben.
- 2. welch Re\_gen, blickt sein Aug' mir ent\_ge\_gen: Schwarzes Bärt\_chen, schön' Ge\_sicht,
- 3. dies Schmiegen, ihm am Her\_zen zu lie\_gen.

- 1. 2. 3. schlank und keck, mehr will ich nicht; schwarzes Bärt\_chen, schön' Gesicht, schlank und keck, mehr

1. Will er kom-men, bleibt lan-ge, wird mir ach so sehr ban-ge,  
 2. will ich nicht, Sei-ne Wor-te, sein Sin-gen, tief hin-ein ins Herz klin-gen,  
 3. Welch' ein Glück erst auf Er-den, wenn wir Mann und Frau wer-den,

*nuen* - - *do. p* *riten*

*Schwar-zes* Bärt-chen, schön' Ge-sicht, schlank und keck, mehr will ich nicht,

*tempo.*

*ten.*  
 schwarzes Bärt-chen, schön' Ge-sicht, schlank und keck, mehr will ich nicht!

*rit.*

*Dal Segno.*

*fr*



# N<sup>o</sup>. 9. EINE MELODIE, polnisches Lied von FR. CHOPIN.

(MELODYA SŁOWA ANONYMA.) Op. 14

In deutscher Bearbeitung von FERD. GUMBERT.

Andante.  
M. M. ♩ = 92.

SINGSTIMME.

Sie tragen lang ihr

PIANO.

Kreuz in Gram und Pla - ge; blieb ihnen nur Er - inn' - rung schöner Ta -

dim.

ge. Schon wink - te das ver - heiß'ne Land auf

p

do.

Er -- -- den, das e\_wig ih -- rem Ge\_schlecht soll\_te wer --

*crescendo* *dimi\_*

den, Ihr Glauben, ach ihr Hof\_fen war ver\_messen; nie werden sie die

*nu\_ endo.* *p*

heisse Sehnsucht stil\_ len! Sie sol\_ len ach, sie sol\_ \_ len unter\_ ge\_ hen,

*f* *ff* *p*

untergehen, sollen sein ver\_ ges -- -- sen!

*legatiss.* *p*

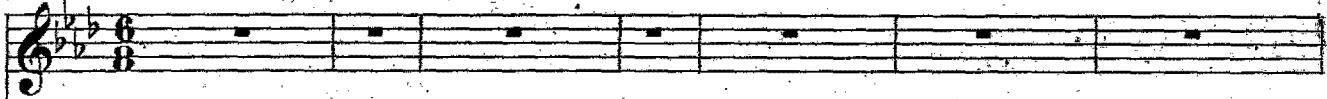
# Nº10. DER REITERSMANN VOR DER SCHLACHT polnisches Lied von FR. CHOPIN

(WOJAK PIOSNKA SIELSKA STEF. WITWICKIEGO.) Op.74.

In deutscher Bearbeitung von FERD. GUMBERT.

Vivace.  
M. M. ♩ = 96.

SINGSTIMME.



PIANO.



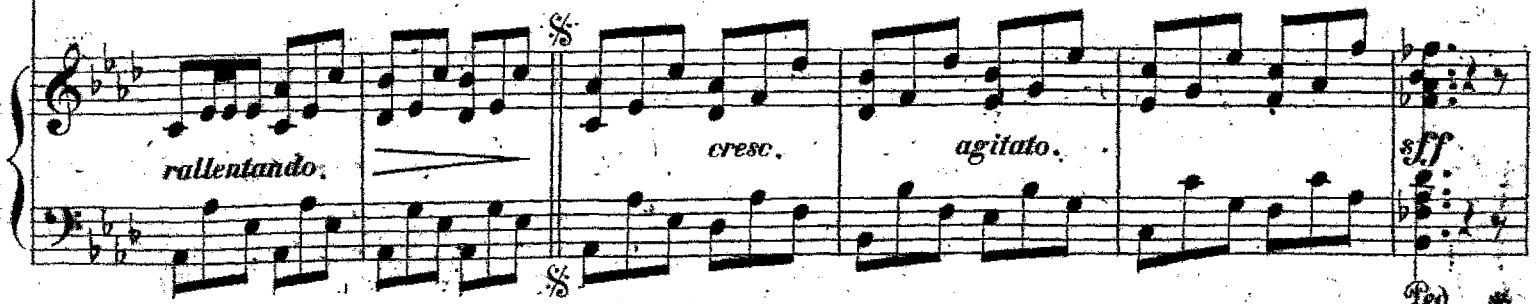
Vivacissimo. ♩ = 160.



Meno mosso. ♩ = 120.



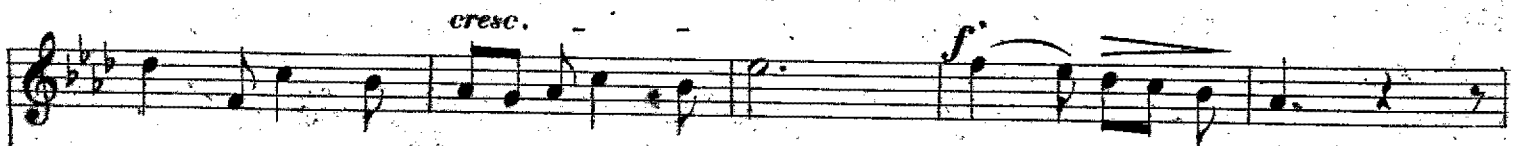
Stampfst du, Ross, schon kampfesmu - thig? weisst wohl dass es Zeit?  
Wie die Windsbraut her - ge - zo - gen, Fein - de, kommen wir,  
Schnell mein Pferdchen, im - mer schneller, wenn ich ster - ben muss:



*espressivo.*



1. Le - bet wohl ihr El - tern, Schwestern, auf zum blut - gen Streit, le - bet wohl ihr  
 2. in der Faust die blan - ke Klin - ge, zit - tern sol - let ihr, in der Faust die  
 3. lauf al - lein zum Va - ter - hau - se bring' den letz - ten Gruss, lauf al - lein zum



1. El - tern, Schwestern, auf zum blut - gen Streit, auf zum blut - gen Streit!  
 2. blan - ke Klin - ge zit - tern sol - let ihr, zit - tern sol - let ihr!  
 3. Va - ter - hau - se bring' den letz - ten Gruss, bring den letz - ten Gruss!



*Dal Segno.* %

DERNIER COUPLET.

*agitato e cresc.*

*ff*

Sieh' die wei - ssen Tü - cher we - hen, ru - fen mich zu - rück.

*cresc. e agitato*

*fff*

Willst nicht? Nun, in Got - tes Na - men, auf zu Kampf und Glück, auf zu Kampf und

*ff sempre*

*riten.*

Glück

*cresc*

*fff*

auf zu Kampf und Glück!

*ritenuto*

*ff*

*sempre più presto che possibile*

*con fuoco.*

*agitatissimo sempre*

*più*

*più presto ma decrescendo*

# Nº 11. ZWEI LEICHEN, polnisches Lied von FR. CHOPIN.

(DWOJAKI KONIEG DUMKA BAGDUNA ZALESKIEGO.) Op. 74.

In deutscher Bearbeitung von FERD. GUMBERT.

Alléretto.

M M ♩ = 100.

SINGSTIMME.

Horch wie so dumpf die Todten\_glocke hallet, sieh' wie ein Leichen\_zug da

PIANO.

*p e legato.*

her so trau\_rig wal\_let; ein schö\_nes Mäd\_chen lie\_get auf weissen Kissen,

*poco cresc.* *dim.*

jung war ihr Her\_ze und hat doch brechen müs\_sen! Fer\_ne von ihr, dort auf

*p* *p*

trost - los ö - der Hai - de, liegt ein Sol - dat todt in blu - ti - gem

Klei - de; sieh wie die Ad - ler ü - her der Lei - che wei - len,

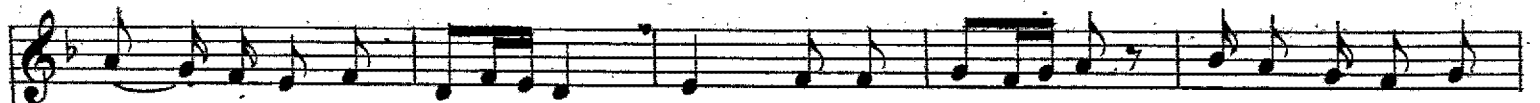
*poco cresc.* *d<sub>im</sub>*

horch, wie die Wöl - fe schaurig da - zwischen heu - len! Zwei Lieb - ten.

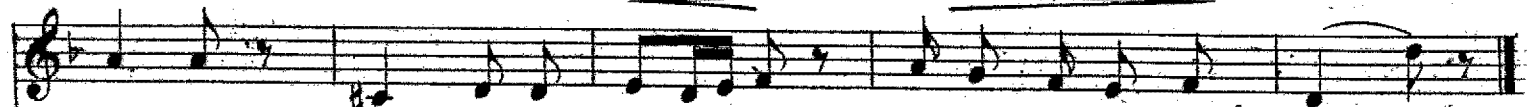
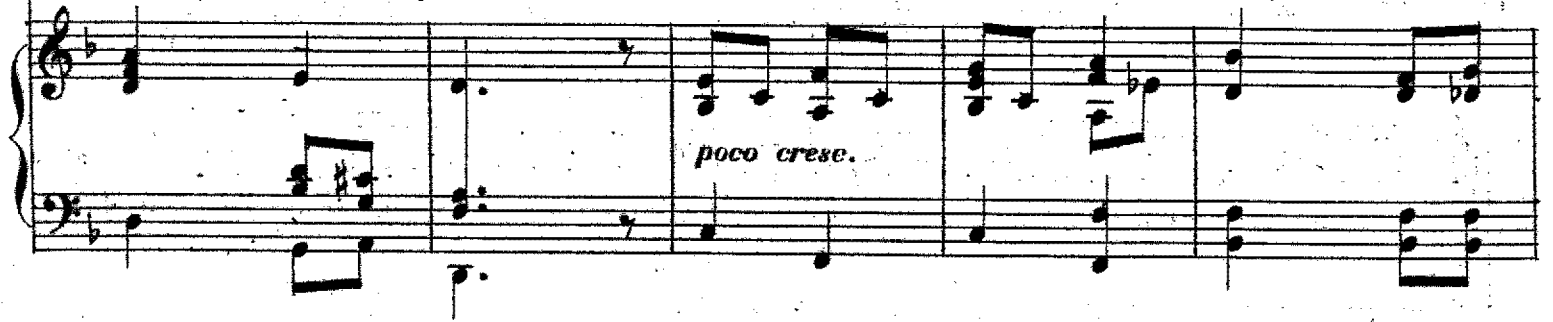
*p* *p*



sich und soll - ten sich nicht lie - ben, wa - ren ge - trennt und sind.



treu ein - an - der blie - ben; doch des - sen Au - ge sie - het die tiefsten



Wun - den, der hat dort o - ben auf e - wig sie ver - bun - den.





# N° 12. MEINE FREUDEN, polnisches Lied von FR. CHOPIN.

(MOJA PIESCZOTKA SLOWA A MICKIEWICZA.) Op. 74.

In deutscher Bearbeitung von FERD. GUMBERT.

Allegretto.

M. M. ♩ = 120.

SINGSTIMME.

PIANO.

spre - chen, und ich will hö - ren, hören, immer hö - ren, und ich will hö - ren,

immer, immer hö - ren, doch wenn die Wor - te feurig dich er - re - gen, Lippen und

*sf*  
*cresc* *poco cres - cen*

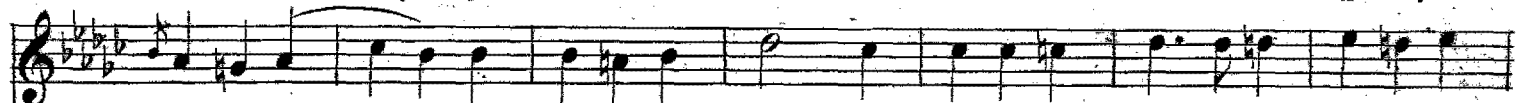
Wan - gen bald rö - then sich müs - sen, wenn sich dein Blick tief in mein Herze

*do*

sen - ket, ach ja dann, ja dann Ge - lieb - te.

*stretto.*

*sempre più* - - - *e accel* - *le ran do*.



dann, o Ge - liebte, dann möcht'ich dich stö - ren, zit - tre vor Wonne und will nicht mehr



*cresc* *sempre più e accel* *le ran do*.



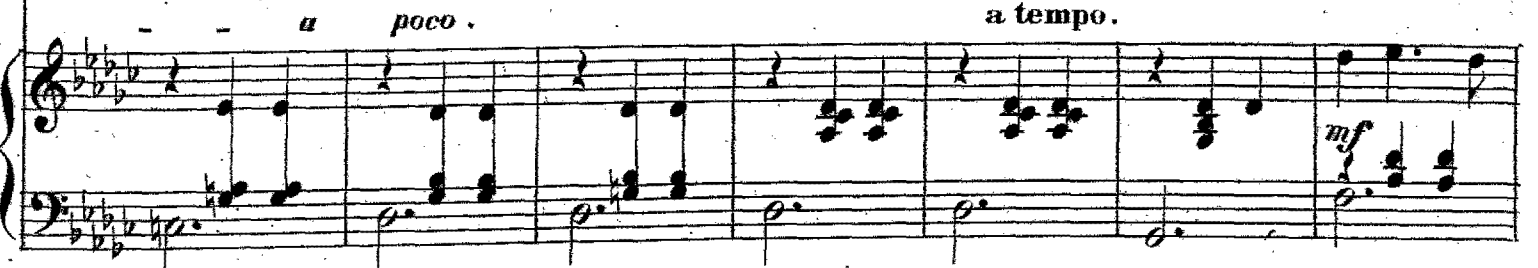
*ff.* *rall.* *poco*  
hō - ren, dann möcht'ich kūs - sen, nur kūs -



*rall.* *poco*



*a* *poco.* *a tempo.*  
- sen, nur kūs - sen, nur küssen!



*a poco.* *a tempo.*

Ped \*

# N°13. MELANCHOLIE, polnisches Lied von FR. CHOPIN.

(NIEMA CZEGO TRZEBA, SŁOWA BOGDANA ZALESKIEGO) Op. 74.

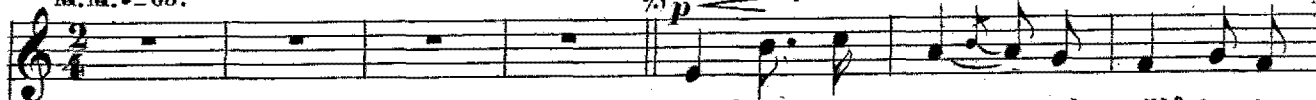
In deutscher Bearbeitung von FERD. GUMBERT.

Lento.

M. M. ♩ = 63.

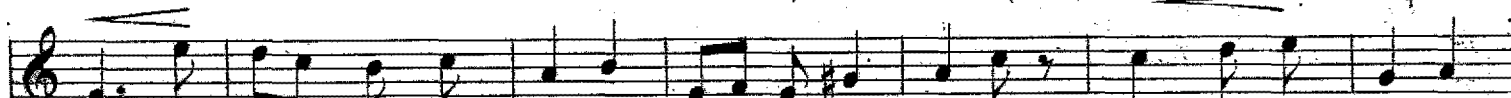
*p* *con espressione.*

SINGSTIMME.

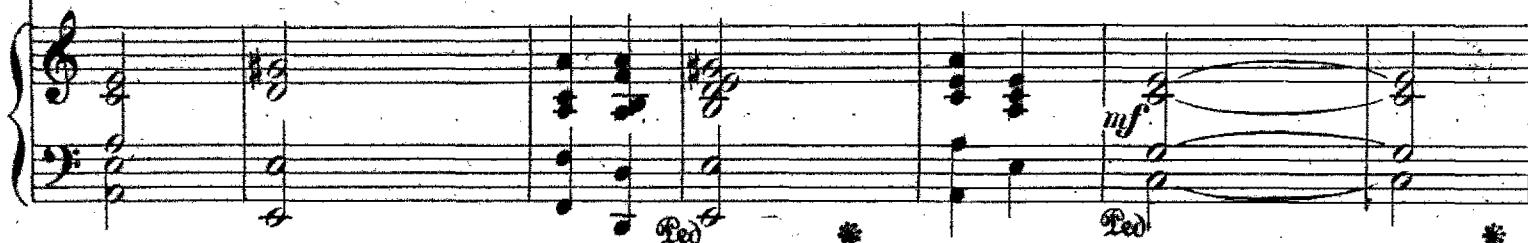


1. Trüb' ist der Him - mel, trüb' ist's im  
2. Son - ne, wann strahlst du hel - le mir  
3. Sin - gen und lie - ben, lie - ben und

PIANO.



Her - zen, trüb ist das Weltall, dun - kel und schaurig; tief in der Brust da  
wie - der, wann seh ich blau den Him - mels - ho - gen, ach mei - ne Lie - der,  
sin - gen, so träumt' ich einst mein gan - zes Le - ben, doch für wen sollten



wüh - len die Schmerzen, Al - les ist stumm, ver - ö - det und traurig,  
fröh - li - che Lie - der, ihr auch ihr seid von mir fort - ge - zo - gen,  
Lie - der er - klin - gen, wem soll - te mei - ne Lie - be ich ge - ben?



*cresc*

tief in der Brust da wül- len die Schmerzen, Al- les ist stumm, ver- ö- det und  
 ach mei- ne Lie- der, fröh- li- che Lie- der, ihr auch ihr seid von mir fortge-  
 doch für wen soll- ten Lie- der er- klin- gen, wem soll- te mei- ne Lie- be ich.

*Ped* \*

*dim*

tran - - - - - rig.  
 zo - - - - - gen.  
 ge - - - - - ben?

*p*  
*Da Segno*

*con espressione*

*p*  
 O wie so kalt mein Herz, mei- ne Gli- ed- er! möch- te so gern vom Le- ben scheiden,

*p e legato*

*Ped* \*

Himmel, o gieb mir Fröhlichkeit wie der, o der er lös' mich von mei - nen Lei - den,

*mf*

*ped* \*

Detailed description: This system contains the first vocal line and piano accompaniment. The vocal line is in a treble clef with a 2/4 time signature. The piano accompaniment is in a grand staff (treble and bass clefs). The lyrics are: "Himmel, o gieb mir Fröhlichkeit wie der, o der er lös' mich von mei - nen Lei - den,". The piano part features a melodic line in the right hand and a harmonic accompaniment in the left hand. A dynamic marking of *mf* is present. Pedal markings *ped* and an asterisk *\** are located below the piano part.

Him - mel, o gieb mir Fröhlichkeit wie der, o der er lös' mich von mei - nen

*cresc*

Detailed description: This system contains the second vocal line and piano accompaniment. The vocal line continues with the lyrics: "Him - mel, o gieb mir Fröhlichkeit wie der, o der er lös' mich von mei - nen". The piano accompaniment continues with the same harmonic structure. A dynamic marking of *cresc* is present above the vocal line.

Lei - den.

*p*

Detailed description: This system contains the final vocal line and piano accompaniment. The vocal line concludes with the lyrics: "Lei - den.". The piano accompaniment ends with a final chord. A dynamic marking of *p* is present above the piano part.

# N<sup>o</sup> 14. DAS RINGLEIN, polnisches Lied von FR. CHOPIN.

(PIERSCIEN, PIOSNKA SIELSKA STEF. WITWICKIEGO.) Op. 74.

In deutscher Bearbeitung von FERD. GUMBERT.

Moderato.

M.M. ♩ = 100.

SINGSTIMME.

Musical score for Singstimme and Piano, first system. The Singstimme part is in 3/4 time, starting with a whole rest followed by a melodic line. The Piano part is in 3/4 time, starting with a *mf* dynamic and a rhythmic accompaniment. The lyrics are: "Noch seh ich dich vor mir ste hen".

PIANO.

Musical score for Singstimme and Piano, second system. The Singstimme part continues with the lyrics: "in dem Kin - der - kleidchen, da schon hab' ich dich ge - lie - bet, nannte dich mein Bräutchen;". The Piano part features a *cresc.* dynamic marking.

Musical score for Singstimme and Piano, third system. The Singstimme part continues with the lyrics: "ha - be dir als Liebes - zei - chen. einen Ring ge - ge - ben, du ge - lob - test ihm zu tra - gen." The Piano part features a *p* dynamic marking and a *dimin.* dynamic marking.

für dein ganzes Leben, du gelobtest ihm zu tragen für dein ganzes Leben.

*diminuendo*

Musste in die Fremde wandern, und du unter-

*p*

dessen, hast genommen einen Andern, Ring und mich vergessen;

*crescendo*



und doch kann ich meine Lie-be keiner An- dern sehen-ken, muss an dich und

*p* *cres* *cen* *do* *dimi*

an das Ringlein, ach noch im-mer den-ken, muss an dich und an das Ringlein

*nuendo:* *dimin.*

ach noch im-mer den-ken.

*mf*

# Nº15. DIE HEIMKEHR, polnisches Lied von FR. CHOPIN.

(NARZECZONY, PIOSKA SIELSKA STEF. WITWICKIEGO) Op.74.

In deutscher Bearbeitung von FERD. GUMBERT.

**Prestissimo.**

SINGSTIMME.

PIANO.

Musical score for Singstimme and Piano, measures 1-4. The piano part features a complex rhythmic pattern with triplets and sixteenth notes. Dynamics include *p* and *cresc*.

Musical score for Piano, measures 5-8. The piano part continues with complex rhythmic patterns and dynamic markings.

**Agitato vivo.** ♩ = 108.

Musical score for Singstimme, measures 9-12. The melody is more active due to the 'Agitato vivo' tempo.

- 1. Wild da - her der Sturmwind brauset dass die Bäu - me sch - zen; Fin - ster - niss im
- 2. Jun - ger Mann mit stie - rem Au - ge, jun - ger - Mann zu Pfer - de; kommst zu spät zu
- 3. Hörst du ü - her dir die Ra - ben, hörst die Un - glücksbo - ten? kommst zu Jammer
- 4. Hast dein Weib so jung und blü - hend kur - ze Zeit ver - las - sen, jung und blühend

Musical score for Piano, measures 13-16. The piano part features a driving accompaniment with dynamic markings like *sf*.

1. dich-ten Wal-de, und die Ra-ben kräch-zen, Fin-ster-niss im dich-ten Walde,  
 2. dei-nem Zie-le, zu dem heim'schen Heer-de, kommst zu spät zu dei-nem Ziele,  
 3. und Ver-zweiflung, rei-test zu den Tod-ten, kommst zu Jammer und Ver-zweiflung,  
 4. schön und glühend musste sie er-blas-sen, jung und blühend, schön und glühend

The first system of the musical score features a vocal line on a single staff and a piano accompaniment on two staves. The vocal line begins with a treble clef and a key signature of two flats. The piano accompaniment starts with a *rall.* marking and includes dynamic markings of *cresc.*, *f*, and *ff*. The piano part consists of chords and moving lines in both hands.

1. und die Ra-ben kräch-zen.  
 2. zu dem heim'schen Heer-de.  
 3. rei-test zu den Tod-ten.  
 4. musste sie er-blas-sen.

The second system continues the musical score. The vocal line is on a single staff, and the piano accompaniment is on two staves. The piano part begins with a *pp* dynamic and includes markings for *rallent.* and *tempo il prestiss.* The piano accompaniment features a mix of chords and melodic fragments.

The third system shows the piano accompaniment on two staves. It includes dynamic markings of *cresc.* and *ff*. The piano part is characterized by rhythmic patterns and chordal textures.

*Dal Segno.* 



*Agitato vivo.*

5 Magst die Tod-te nur mit Küss-en im-mer-hin be-dek-ken, wirst sie doch zu




neu-em Le-ben nimmermehr er-wek-ken, wirst sie doch zu neu-em Le-ben

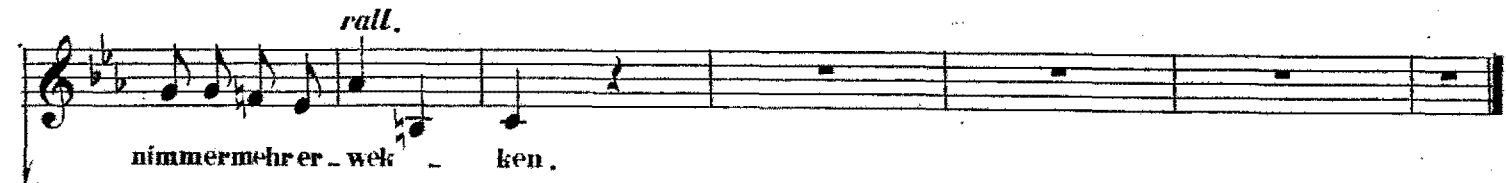


*rall.* *cresc.* *f* *sf*



*rall.*

nimmermehr er-wek-ken.



*pp* *rallentando sempre piu. dim.* *pp*



# Nº 16. LITHAUISCHES LIED, polnisches Lied von FR. CHOPIN.

(PIOSNKA LITEWSKA, SŁOWA STEF. WITWICKIEGO) Op. 74.

In deutscher Bearbeitung von FERD. GUMBERT.

Allegro moderato.

M. M. ♩ = 88.

**PIANO.**

Musical notation for the piano introduction, featuring a treble and bass clef with a key signature of one flat. The piece begins with a mezzo-forte (mf) dynamic and includes a piano (pp) section towards the end. Pedal markings are present throughout.

SINGSTIMME. M. M. ♩ = 72.

Schön war der Mor-gen und hell schien die Sonne, fröhlich war ich auf die Wiese ge-

Piano accompaniment for the first vocal line, marked piano (p) and *legatiss.* It includes a triplet of eighth notes.

gan - gen; Müt - ter - lein sass schon am Fen - ster und frag - te:

Piano accompaniment for the second vocal line, marked piano (p) and *sempre legato.* It includes a triplet of eighth notes.

„Dein Haar ist feucht, was hast du an - ge - fan - gen?“ Ich ward ängstlich ach so

Piano accompaniment for the third vocal line, marked piano (pp) and *poco più animato.* It includes a triplet of eighth notes.

ängst - lich, wuss - te, wusste nichts zu sa - gen, „feucht ward mein Haar da

*riten.* Was - ser ich ge - tra - gen". *tempo.* „Das ist nicht Wahr - heit, *pp* das ist nicht Wahr - heit,

*riten.* *ff* *pp*

*tempo.* *ff* *pp*

bist ge - gan - gen in des Früh - roth's Stun - den, hast dort im

*p cresc.* *f*

*ff* *dim.* Feld den Ge - lieb - ten ge - funden".

*ff* *dim.* *pp*

*tempo I<sup>o</sup>*  
 „Ach ja, ach ja lie-be Mut-ter, will dir's ein-geste-hen, er

*tempo I<sup>o</sup>*  
*ff* *p*

wollt' bei Ta-ges Anbruch gern mich se-hen; hielt mich auf so lan-ge,

*crese-*

*poco cresc-*

*e - accele - ran - do.* *ff* *a tempo.*  
 sprach von Lieb und Sehnen, und dabei, und dabei wurden feucht mir Haar und Wangen,

*e - accele - ran - do.* *ff* *a tempo.*

feucht von sei-nen Thrä-nen?